

VORLESUNG 8: SCHICHTUNG DES DEUTSCHEN WORTSCHATZES II

B. Schichtung im Bezug auf die soziale Ebene (Soziolekte)

- mit dieser Problematik beschäftigt sich die Soziolinguistik
- sie untersucht die Beziehung zwischen der Sprache und der Gesellschaft, die sog. Gruppenzugehörigkeit
- wir können folgende Zuordnung festlegen:

Gruppe	Soziolekt
Region	Mundart
soziale Schicht	Schichtensprachen
Beruf	Fachsprachen
Subkultur	Sondersprachen
politische/religiöse Gruppe	ideologische Sprachen
Geschlecht	Frauensprachen, Männersprachen
Alter	Jugendsprachen, Generationssprachen

B1. Fachsprachen

- = technische und wissenschaftliche Berufssprachen
- man verwendet sie zur schnellen, ökonomischen und eindeutigen Kommunikation
- weitere Differenzierung nach den einzelnen Fächern/Gebieten: Sprache der Medizin, Sprache der Linguistik, Sprache der EDV...
- Merkmale:
 - **lexikalische Ebene:** eigener Wortschatz = Termini (Sg. r Termin/us), also Fachwörter, deren Bedeutung durch Definition bestimmt wird, sind eindeutig
 - **syntaktische Ebene:** Nominalstil, FVG, passivische Fügungen, erweiterte Attribute, Ausklammerung, Infinitive mit *zu*
 - **textuelle Ebene:** logischer, systematischer Aufbau, Tabellen, Grafen...

B2. Sondersprachen

- = Sprache von bestimmten Gruppen innerhalb der Sprachgemeinschaft
- Hauptfunktion: Demonstration der Zusammengehörigkeit – einige Ausdrücke sind nur für Mitglieder der Gruppe verständlich (das Rotwelsch = die Gaunersprache, die Berufsjargons von Journalisten, Soldaten, Polizisten, Schülersprache...)
- manche Wörter drängen in die Umgangssprache ein

B3. Jugendsprache

- manchmal wird sie zu den Sondersprachen gerechnet
- eine altersspezifische Gruppensprache (es gibt auch Sprache der Rentner und Pensionisten)
- typisch: Metaphorik, Übertreibung, Negation der Außenwelt, Einfluss des Englischen

abfahren auf etw. = etw. mögen

raffen = verstehen

Joke = Witz

Baby = Mädchen

easy, geil, genial, perfekt, gigantisch, galaktisch = toll, hervorragend

B4. Ideologische Sprachen

- Sprache der herrschenden Schichten
- weitere Unterscheidung: weltlich/religiös
- sie hängen mit den aktuellen politisch-ökonomischen Verhältnissen im Lande zusammen (Feudalismus, Kapitalismus, Sozialismus, Nationalsozialismus – Propaganda)

Sprache der NS-Propaganda

*Übermensch, Untermensch
Endkrieg, totaler Krieg
Selektion, Arisierung
Sonderbehandlung
KZ, SS, V1*

DDR-Sprache

*VEB = Volkseigener Betrieb
LPG = Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
Herr Genosse, werter Kollege = Anrede
Freundschaft! = offizielle Begrüßung
Kosmonaut = Astronaut*

B5. Frauensprache – Mönnersprache

- seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts existieren Protestbewegungen, die gegen die Diskriminierung der Frauen kmpfen (v. a. in den USA, Gender-Studies)
- die Diskriminierung der Frauen betrifft auch die Sprache
- Frauen und Manner sind namlieh nach den Regeln der Soziolinguistik zwei unterschiedliche soziale Gruppen
- das existierende Sprachsystem ist patriarchalisch gestaltet, eine „Mannersache“, umfasst zahlreiche unkorrekte Strukturen aus der Vergangenheit
- das Ziel ist den sprachlichen Sexismus zu beseitigen, also im Hinblick auf das Geschlecht mglichst korrekt und neutral zu formulieren
- die sog. feministische Sprachkritik betrifft zwei Bereiche:
 1. das Sprachsystem – grammatische Privilegien von den mnnlichen Formen
 2. Sprachverhalten – Geschlechtsunterschiede im Sprachgebrauch und in der blichen Kommunikation
- im Unterschied zu der Situation in Tschechien sind die deutschen Feministinnen erfolgreich...

Problembereiche:

1. Korrekte Anrede

**Fräulein, *Dame → Frau*

2. Frauen an der ersten Stelle

Hier kommen Frau Schulze und Herr Meyer.

3. Weibliche Berufsbezeichnungen

Wir suchen Lehrer/-in.

Wir suchen LehrerIn.

Wir suchen AngestellteN.

Man arbeitet. Frau arbeitet.

4. Geschlechtsneutrale Formulierungen

Studierende, Lehrkräfte

5. Verbotene Konstruktionen

**Die Frauen sind das schwache Geschlecht.*

Sie arbeitet als Hausfrau. → als Hausangestellte